



Felsborn

*Evangelisches Gemeindeblatt
für Vielbrunn und Kimbach*

Februar/März 2026

Nr. 2/75. Jahrgang



Bringt eure Last



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Tage werden langsam wieder etwas länger, jeden Tag eine Minute, und der Frühling wird nicht mehr lange auf sich warten lassen.

In dieser Ausgabe beschäftigen wir uns mit dem Thema „Bringt eure Last“, was auch das Motto des diesjährigen Weltgebetstages ist, der traditionell am ersten Freitag im März gefeiert wird.

In Vielbrunn feiern wir den Gottesdienst am Sonntag, den 8. März.

Sie finden viele anregende Beiträge zum diesem Thema.

Stöbern Sie durch das Heft, bestimmt finden auch Sie einen Artikel, einen Gottesdienst oder eine Veranstaltung, die Ihnen gefällt. Schon jetzt möchten wir Sie herzlich einladen zu den Ostergottesdiensten.

Wir laden Sie herzlich ein auf unserer neugestalteten Homepage (www.laurentiusgemeinde-vielbrunn.de) zu stöbern.

Es grüßt Sie aus dem Felsbornteam



Ruth Stephan

In dieser Ausgabe:

Auf ein Wort	Seite 3
Monatsspruch	Seite 4
Artikel zum Thema	Seite 5/6
Nachgedacht	Seite 7
Ankündigungen	Seite 8-11
Gottesdienste	Seite 12/13
Gruppen und Kreise	Seite 14/15

Familiennachrichten/	Seite 16/17
Dank und Spenden	Seite 17
Aus den Vereinen	Seite 18
Rückblicke	Seite 19-21
Aus dem Dekanat	Seite 22
Kontakte	Seite 23
Feste und Feiern	Seite 24

Öffnungszeiten:

Büro

Mittwoch	7.00 – 10.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 17.00 Uhr

Ev. KiTa „Apfelbäumchen“:

Montag bis Freitag: 7.00 Uhr - 17.00 Uhr

Kath. Bücherei:

Dienstag: 16.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag: 10.00 bis 11.30 Uhr



Kommt! Bringt eure Last!

Dies ist das Motto des diesjährigen Weltgebetstages, den wir in Vielbrunn am Sonntag, den 08. März 2026, feiern werden.



„Kommt! Bringt eure Last!“ Dieser Ausspruch Jesu steht im Matthäus Evangelium im 11. Kapitel in den Versen 28-30. Er lädt uns ein, unsere Belastungen vor Gott zu bringen und damit Last abzulegen. Wir sind täglich vielen realen Belastungen ausgesetzt. Wir mühen uns in unserem Alltag ab und können ihn nur bewältigen, wenn wir Pausen, Ruhezeiten für Körper und Geist einplanen, wenn wir innehalten, unsere Seele erquickern.

Was fällt Ihnen spontan zum Thema „Ruhe“ ein?
Ist es Sicherheit, Frieden, Heimat und zuhause?

Kommt! Bringt eure Last! Dies heißt von Jesus lernen, sich selbst unterbrechen, Lasten ablegen. Die Ruhe, die sich dann einstellt als eine Entlastung zu erleben, die hilft, die Lasten des Lebens zu ertragen.

Denn:

Denn der Körper kann große Lasten tragen, wenn man ihn strafft. Mit der Seele ist es ebenso.

(Michel de Montaigne, (1533-1592))

Ihre *Andrea Schnellbacher*



Du sollst fröhlich sein und dich freuen über alles Gute, dass der Herr, dein Gott, dir und deiner Familie gegeben hat.

5. Mose 26,11

FRÜHLINGSSPUREN

„Hallo, Mama“. Mein (damals siebenjähriger) Sohn klingt vergnügt, als er den Ranzen in die Ecke stellt. Er holt sogar gleich seine Brotdose heraus.

„Hallo“, sage ich. Und kann mir die Frage nicht verkneifen: „Wie war's in der Schule?“ „Gut“, sagt er. „Die Lehrerin war mit uns draußen. Wir haben Frühlingsspuren gesucht.“ Ich bin überrascht.

Frühlingsspuren suchen? Vermutlich steht das eher nicht auf dem Lehrplan. „Und?“, frage ich, „Habt ihr welche gefunden?“ „Ja“, sagt er. „In einem Garten gab es Schneeglöckchen. Bei dem Weg mit den großen Bäumen waren so kleine Blumen in Gelb. Und im Wald war ein Specht.“

„Tolle Idee“, denke ich und freue mich, dass die Lehrerin den Kindern nicht nur Lesen, Schreiben und Rechnen beibringt. Immer zu zweit, Hand in Hand, sind die Kinder losgezogen, haben sich umgeschaut, haben „Guck mal, da!“ gerufen, sind umhergesprungen, wenn sie etwas entdeckt haben.

Sie haben die frische Luft gespürt, den Hauch Frühling darin, haben Krokusse und Winterlinge, Meisen und Amseln kennengelernt. Und vielleicht sind auch andere Kinder vergnügt nach Hause gekommen. Bis heute wirkt die Idee dieser Lehrerin bei mir nach. Ende Februar sage ich mir:

Jetzt gehe ich los, um Frühlingsspuren zu suchen. Meine Sinne schärfen sich, ich spüre die Luft auf der Haut und freue mich an den ersten Farbkleckschen am Boden. Ich lausche den Vögeln und versuche, sie in den Zweigen zu entdecken. Und ich denke an die Kinder, die längst erwachsen geworden sind. Aber wer weiß, vielleicht machen auch sie sich manchmal noch auf, um an einem Tag im Februar die ersten Frühlingsspuren zu suchen.

Tina Willms



Einer trage des andern Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen. Galater 6,2

Lasten tragen kann ganz unterschiedlich aussehen. Da gibt es Lasten, die kann ich sehen, Lasten zum Anpacken. Da werden beispielsweise neue Möbel geliefert, sperrig und schwer. Wie gut, wenn dann jemand mit zusasst. Und dann gibt es Lasten, die man nicht auf Anhieb erkennt. Sorgen in der Familie, im Beruf, Sorgen um die Zukunft oder einfach die Sorge, den Erwartungen nicht gerecht zu werden, alles das belastet.

Dabei wünschen wir uns doch alle ein unbeschwertes Leben, frei von Sorgen und Lasten. Aber wie sagte bereits William Shakespeares: „Der Wunsch ist der Vater des Gedankens.“ Und so liegen Wunsch und Wirklichkeit oft weit auseinander. Das scheint auch schon der Apostel Paulus so erlebt zu haben. Er ruft in seinem Brief an die Galater zum Lastenausgleich, zur Entlastung durch ein Miteinander auf. „Einer trage des andern Last“; ist eine Aufforderung an uns alle, tätig zu werden, mit anzupacken. Auch wenn Paulus vor gut 2000 Jahren vielleicht andere Lasten im Blick hatte wie wir heute, so ist seine Aufforderung doch ebenso wichtig wie damals. Es geht um ganz praktische Nächstenliebe.

Dazu müssen wir Lasten wahrnehmen und vor allem müssen wir bereit sein, uns auf unseren Nächsten einzulassen. Wir brauchen dafür offene Augen und Ohren, ehrliches Interesse und Aufmerksamkeit sind nötig und kein achtloses und oberflächliches Nebeneinanderher. Wer anderen hilft, Lasten zu tragen, lernt viel über das eigene Menschsein. Einer trage des andern Last - mich spricht diese Wechselbeziehung an, die in diesem Bibelvers steckt. Es geht nicht um Selbstaufopferung und einseitiges sich hingeben.

Ein gutes Miteinander ist geprägt von gegenseitiger Unterstützung und Beistand. Wenn nur einer gibt und der andere nimmt, kommt es zu einem Ungleichgewicht. Einer ist der Starke und der andere der Schwache, das ist für keinen gut. Manfred Siebold beschreibt dies in seinem Lied „Gut, dass wir einander haben“ so:

„Keiner trägt nur immer andre; keiner ist nur immer Last.
Jedem wurde schon geholfen; jeder hat schon angefasst.“

Einer trage des andern Last - dieser Vers will uns auffordern, uns gegenseitig zu stützen und zu stärken. Und noch etwas will uns dieser Vers sagen: wir sind nicht allein unterwegs. Andere gehen mit uns und Jesus möchte, dass ich für meinen Nächsten da bin.

Dorette Herper

Gebet:

Gott, schenke mir Augen, die offen sind für meinen Nächsten;
 lass meine Ohren auch die leisen Töne hören, die oft vom Lärm der Welt
 verdeckt werden;
 lass mein Fühlen frei sein von Vorurteilen und Berührungsängsten;
 lass mein Handeln in Ehrfurcht vor meinem Nächsten geschehen.
 Gott, lass mich in allem, wie ich bin, wo ich bin und wer ich bin,
 deinen Segen spüren und weitergeben.
 Amen.

*Aus: ANGEDACHT, Ausgabe 26/2021. Herausgegeben von der
 Lafim-Diakonie, Potsdam*



Fastenaktion 7 Wochen ohne

Die Fastenaktion 2026 lädt ein zu 7 Wochen ohne Härte

Weit draußen im Weltall soll es einen Planeten geben, der zu einem Drittel aus Diamant besteht. Eine Welt aus dem härtesten Stoff, den wir kennen. Eine faszinierende Vorstellung.

Bei uns auf der Erde ist Härte auf andere Weise allgegenwärtig. Sie zeigt sich etwa in Unbarmherzigkeit und Gewalt. Zahllose Menschen erleben sie an Leib und Seele. Wir selbst legen oft eiserne Panzer an, um uns zu schützen. Und verletzen uns damit umso mehr. Wie anders tritt Gott unserer Welt gegenüber. Ungeschützt, mitfühlend. „Also hat Gott die Welt geliebt“, so heißt es in Johannes 3,16. Was für ein heilender Umgang! Die Fastenaktion steht in diesem Jahr unter dem Motto „Mit Gefühl! Sieben Wochen ohne Härte“. Für sieben Wochen treten wir bewusst aus der Praxis und den Bildern der Härte heraus. Wir fühlen uns ein in den Blick Gottes auf unsere Welt. Wir üben uns in einem mitfühlenden Umgang miteinander. Kein Stoff, und sei er hart wie Diamant, schützt vor den Verletzungen des Lebens. Doch Anteilnahme, ein mitfühlender Blick, ein erlösendes Wort können befreiend sein. „Sie umarmten sich lange. Sie hielten sich so fest, wie es Menschen tun, die etwas miteinander erlebt haben, was so schrecklich ist, dass sie darüber nicht sprechen können. Sie weinten. Vor Jahrzehnten las ich einmal diese Zeilen, die ich der Erinnerung nach wiedergebe. Das können wir tun: einander festhalten im Schmerz und auf den Weg Gottes schauen, der uns herausführen kann. Lassen Sie uns mit Gefühl durch die Passionstage gehen, auf Ostern zu. Lassen Sie uns fühlen, wie lebendig das Leben sein kann, wenn es jenseits aller Härte neu wird!

Ralf Meister, Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“





„Kommt! Bringt eure Last.“ Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

(In Vielbrunn am Sonntag, den 8. März um 10.00 Uhr)

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden.

Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt. Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube.

Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.



Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christen und Christinnen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid. Kommt! Bringt eure Last.

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V



EINLADUNG ZUM *Seniorenausflug*



Kirchen im
Nachbarschaftsraum Mitte

Dorfkirche

Weiten-Gesäß

Wir besuchen die 1962 erbaute
Dorfkirche samt integriertem
Gemeindehaus.

Montag, 16.03.2026

Buszustiegemöglichkeiten

14:00 Uhr Vielbrunn (beide Haltestellen)

14:15 Uhr Würzburg (DGH)

14:30 Uhr Michelstadt (Hallenbad)

14:45 Uhr Erbach (Lustgarten)

Rückfahrt: 17:00 Uhr

Anmeldung bis 06.03.2026

Ev. Gemeindebüro Erbach

Telefon: 06062-2583

kirchengemeinde.erbach@ekhn.de



Wanderung auf dem Harzer Kloster-Wanderweg (5.-8.10.2026)



Letztes Jahr sind wir den 1. Teil des Harzer Klosterwanderweges gegangen und dieses Jahr widmen wir uns der 2. Hälfte. Dieser Weg wird uns von Wernigerode bis nach Halberstadt führen.

Aus dem Internetauftritt des Wanderweges:

„Auf dem Harzer Klosterwanderweg verbindet sich das Erholungspotential für Körper, Geist und Seele vortrefflich mit Kulturgenuß vom Feinsten. Wie an einer Perlenschnur und in ungewöhnlicher Dichte erleben Wanderer und Pilger eine vielfältige Kloster- und Kirchenlandschaft. Kein Wunder: Über Jahrhunderte haben die Harzer Klöster die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung des Harzes geprägt. Ohne große Höhenunterschiede tauchen Wanderer ein in die Welt der duftenden Klostergärten, gotischen Kreuzgänge und faszinierenden Kirchen, erleben Klöster als Veranstaltungsort, Museum und Brennerei als besondere Orte der Spiritualität und als gute Gastgeber. Unterwegs behalten Wanderer den Brocken, die Harzer Kirchturmspitzen und die sanften Hügel des nördlichen Harzvorlandes im Blick. Besonders romantisch sind die Flusslandschaften an Oker, Ecker und Bode, grandios die Teufelsmauer bei Blankenburg und Thale. Sie erleben den zauberhaften Schimmerwald, wandern entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, an fischreichen Klosterteichen und an Kleinoden der romanischen Kirchenkunst vorbei – jetzt sogar bis in die Domstadt Halberstadt!“

Die derzeitige Planung sieht folgendes vor:

- Am ersten Tag fahren wir mit der Bahn nach Wernigerode und starten die 1. Etappe
- wir werden 4 Etappen mit je ca. 12-22km zurücklegen.
- Nachdem die Stadtführung in Goslar letztes Jahr sehr informativ war, werden wir versuchen, dieses Jahr eine Führung in Quedlinburg (UNESCO Weltkulturerbestadt) zu realisieren
- Nach der 4. Etappe geht es mit der Bahn wieder nach Hause
- Die Wanderung ist als Streckenwanderung geplant, d.h., dass das Gepäck für die 4 Tage komplett getragen werden muss.

Interessierte werden gebeten, sich bis spätestens **15. Februar** mit Philipp Haas (Tel: 06066/1200) in Verbindung zu setzen, damit wir basierend auf der Anzahl der Teilnehmer in die Detailplanung (Unterkunft, Bahnfahrt, genaue Kosten etc.) einsteigen können.

Wir freuen uns auf rege Beteiligung und wünschen uns wieder tolles Wanderwetter.

Philipp Haas und Bruno Grimm



Februar

Sonntag, 1. Februar

10.00 Uhr Vielbrunn

10.00 Uhr Vielbrunn

11.00 Uhr Kimbach

letzter Sonntag nach Epiphanias

Gottesdienst (Pfr. i.R. M.-S. Stracke)

Kindergottesdienst

Gottesdienst (Pfr. i.R. M.-S. Stracke)

Sonntag, 8. Februar

KEIN GOTTESDIENST IN VIELBRUNN

10.00 Uhr Vielbrunn

10.00 Uhr Weiten Gesäß

18.00 Uhr Würzburg

Sexagesimä

Kindergottesdienst

Gottesdienst (Prädikant Dr. M. Trumpfheller)

Gottesdienst (Prädikant Dr. M. Trumpfheller)

Sonntag, 15. Februar

10.00 Uhr Vielbrunn

Estomihi

Gottesdienst mit Abendmahl (Pfr. i.R. Th. Werner)

Sonntag, 22. Februar

KEIN GOTTESDIENST IN VIELBRUNN

10.00 Uhr Vielbrunn

10.00 Uhr Michelstadt

Invocavit

Kindergottesdienst

Gottesdienst zum Beginn der Fastenzeit
(Prädikant J. Heidrich)



März

Sonntag, 1. März

10.00 Uhr Vielbrunn
10.00 Uhr Vielbrunn
11.00 Uhr Kimbach

Reminiszere

Gottesdienst (Pfr. i.R. M.-S. Stracke)
Kindergottesdienst
Gottesdienst (Pfr. i.R. M.-S. Stracke)

Sonntag, 8. März

10.00 Uhr Vielbrunn
10.00 Uhr Vielbrunn

Okuli

Gottesdienst zum Weltgebetstag (Event-Team)
Kindergottesdienst

Sonntag, 15. März

10.00 Uhr Vielbrunn
10.00 Uhr Vielbrunn

Lätare

Gottesdienst mit Abendmahl (Prädikant R. Becker)
Kindergottesdienst

Sonntag, 22. März

KEIN GOTTESDIENST IN VIELBRUNN

10.00 Uhr Vielbrunn
10.00 Uhr Michelstadt

Judika

Kindergottesdienst
Gottesdienst (Pfr. i.R. F. Seeger)

Sonntag, 29. März

10.00 Uhr Vielbrunn
10.00 Uhr Vielbrunn

Palmarum

Gottesdienst (Prädikantin U. Karl)
Kindergottesdienst



Besuchsdienstkreis I

Montag, 30. März
um 17.00 Uhr im Luther-Zimmer
Ansprechpartner: Rüdiger Becker

Bibelkreis

Freitag, 13. Februar, 27. Februar,
13. März und 27. März
um 18.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ansprechpartnerin: Dr. Ina Goldschmidt

Flötentreff

jeden Donnerstag
um 19.00 Uhr im Dietrich Bonhoeffer-Haus
Ansprechpartnerin: Birgit Weber

Flöten für Anfänger

jeden Montag
um 16.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ansprechpartnerin: Birgit Weber

Frauenkreis

Montag, 9. Februar und 9. März
um 15.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ansprechpartnerin: Irmgard Hofmann

Spielekreis

jeden Mittwoch um 14.00 Uhr
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ansprechpartnerin: Elisabeth Krauß

Teenie-Treff

Donnerstag, 5. Februar, 19. Februar,
5. März und 19. März
um 17.00 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ansprechpartnerin: Sabrina Weber

Himmelsgucker

Dienstag, 24. Februar und 31. März
um 19.00 Uhr
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ansprechpartner: Bernhard Christ

Heilsames Singen

Termine nach Absprache
Ansprechpartner: Gabriele Stief

Kirchenchor

jeden Mittwoch um 19.30 Uhr
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ansprechpartnerin: Simone Seeger

Krabbelgruppe Vielbrunn

(für Kinder von 6 Monaten – 3 Jahre
und deren Eltern)
jeden Mittwoch von 15.00 – 16.00 Uhr
im Turnraum vom Kindergarten
Ansprechpartnerin: Kerstin Sädler

Männertreff

Einmal im Monat am Freitag
Ansprechpartner: Philipp Haas

Seniorenachmittag

Sonntag, 22. Februar und 29. März
um 14.00 Uhr
im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Ansprechpartnerin: Irmgard Hofmann



Wochenübersicht

Montag	15.00 Uhr Frauenkreis (monatlich) 16.00 Uhr Flöten für Anfänger (wöchentlich) 17.00 Uhr Besuchsdienstkreis I (2-monatlich)
Dienstag	16.00 Uhr Redaktionsteam „Felsborn“ (monatlich) 18.30 Uhr Heilsames Singen (monatlich) 19.00 Uhr Himmelsgucker (monatlich)
Mittwoch	14.00 Uhr Spielekreis 15.00 Uhr Krabbelgruppe 19.30 Uhr Kirchenchor
Donnerstag	17.00 Uhr Teenie-Treff (14-tägig) 17.00 Uhr Besuchsdienstkreis II (2-monatlich) 19.00 Uhr Flötentreff 20.00 Uhr Posaunenchor
Freitag	17.00 Uhr Kindergottesdienst-Team (14-tägig) 18.30 Uhr Jugendtreff (14-tägig) 18.00 Uhr Bibelkreis (14-tägig) 14.00 Uhr Männertreff (monatlich)
Sonntag	14.00 Uhr Seniorennachmittag (monatlich)



***Die Inhalte dieser Seite sind nur
in der gedruckten Ausgabe einsehbar.***

***Die Inhalte dieser Seite sind nur
in der gedruckten Ausgabe einsehbar.***

Vereinsfeste und Veranstaltungen in unseren Gemeinden

- | | |
|-------------|--|
| 8. Februar | Rasselumzug des VCC Vielbrunn
(14.11 Uhr Treffpunkt: Kindergartenparkplatz) |
| 13. Februar | Prunksitzung des VCC Vielbrunn
(19.31 Uhr Limeshalle) |
| 14. Februar | Prunksitzung des VCC Vielbrunn
(19.31 Uhr Limeshalle) |
| 16. Februar | Heringessen der KSG Vielbrunn
(19.11 Uhr Sportheim) |
| 17. Februar | Fastnachtsausklang des VCC Vielbrunn
(in der Brechdärre) |
| 27. Februar | Blutspendetermin des DRK Vielbrunn
(16.00 Uhr Limeshalle) |
| 15. März | Kommunalwahl
(in der Limeshalle Vielbrunn und im Gemeinschaftshaus Kimbach) |
| 26. März | Jahreshauptversammlung der DGG Vielbrunn
(20.00 Uhr Gaststätte „Zum Limes“) |
| 28. März | Lärmfeuer des HTV Vielbrunn
(19.00 Uhr am Limesturm) |



Reformation im Kindergottesdienst

Vier Sonntage lang beschäftigten sich die Kinder und die Mitarbeiter der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Vielbrunn mit Kimbach im Kindergottesdienst mit Martin Luther. Wer war er, was hat er gemacht, warum feiern wir Reformationstag?

Als erstes befassten sich die Kinder mit der Kindheit von Martin Luther. Er wurde in Angst vor Gott erzogen. Wer sich falsch verhält, wird zur ewigen Verdammnis verurteilt. Martin hatte aber Glück, dass sein Vater Geld hatte und er in die Schule gehen durfte. Auf dem Weg zurück zur Universität kam Martin in ein Gewitter und versprach Gott, Mönch zu werden, wenn er überlebt. Er überlebte und trat in das Kloster ein. Zur Vertiefung und Verdeutlichung bastelten die Kinder eine „Gewitterwolken-Lampe“.

Am zweiten Sonntag ging die Lebensreise weiter. Die Kinder erfuhren, dass Martin bis nach Rom reisen durfte.

Dort kroch er die sogenannte heilige Treppe am Lateranpalast auf Knien hinauf und betete auf jeder Stufe ein Vaterunser für seinen Großvater, um seine Zeit im Fegefeuer zu verkürzen. Auch besuchte er die Orte mit den Reliquien. Als Martin zurück ins Kloster kam, war er verändert. In Rom lebte der Papst, der Chef der Kirche. Daher bastelten die Kinder eine Papstkrone mit „Edelsteinen“ verziert.

Am dritten Sonntag entdeckten die Kinder mit Martin Luther gemeinsam, dass das Handeln der kath. Kirche und die Worte in der Bibel nicht übereinstimmen. Jesus lehrt uns Freundlichkeit und Nächstenliebe. Die Liebe Gottes und die Gnade Gottes ist nicht zu erkaufen. Daher schrieb Martin alles in 95 Thesen auf und schlug sie an die Kirchentür in Wittenberg, wo er als Priester tätig war. Dank des neu erfundenen Buchdrucks, wurden die Thesen vervielfältigt und verteilt. Viele konnten sie nun lesen. Dies gefiel weder den Bischöfen, noch den Kardinälen, noch dem Papst. Die Kinder bastelten eine Kirche, an die die 95 Thesen angeschlagen wurden. Möglich war auch, ein Bild mit dem Thesenanschlag auszumalen.

Am letzten Sonntag erfuhren die Kinder, dass Martin nach der Gerichtsverhandlung verurteilt und auf dem Rückweg nach Hause entführt wurde. Er kam auf die Wartburg, weil Kurfürst Friedrich ihn rettete. Dort übersetzte er die Bibel ins Deutsche. Nun konnte jeder selbst die Bibel lesen. Martin schrieb noch viele andere Texte. Seine Ideen verbreiteten sich und er bekam großen Zuspruch. Am Ende war die Bewegung nicht mehr aufzuhalten und die Religion spaltete sich in zwei Bereiche: die römisch-katholische Kirche und die evangelische Kirche. Mit den Kindern bastelten wir ein Bibel-Schatz-Buch. Die Bibel ist unser Schatz und in dieses gebastelte Buch können die Kinder ihre Schätze (Ketten, Ringe, Flummis...) hineinlegen.

Am Ende konnten alle Fragen beantwortet werden.

Jeder, der möchte, kann sich in der evangelisch-lutherischen Kirche in Vielbrunn ansehen, was die Kinder erarbeitet und gebastelt haben. Die Kirche ist jeden Tag geöffnet.

Sabrina Weber



Gottesdienst – Matinee zum 1. Advent in Vielbrunn

Dieses Jahr startete die ev.-luth. Kirchengemeinde Vielbrunn mit Kimbach mit einem besonderen Gottesdienst in die Adventszeit.

Prädikant Jan Heidrich führte durch die Gottesdienst-Matinee und verband alle Lieder der Mitwirkenden zu einem besonderen und besinnlichen Gottesdienst. Die Vielbrunner Blasmusik, der evangelische Kirchenchor, der Flötentreff der Kirchengemeinde und die Organistin spielten abwechselnd verschiedene Musikstücke und nahmen auf einzigartige Weise die zahlreichen Gottesdienstbesucher mit in die vorweihnachtliche Adventszeit. Altbekannte Lieder wie „Tochter Zion“, „Macht hoch die Tür“ oder „Es kommt ein Schiff geladen“ begeisterten die Gottesdienstbesucher genauso, wie neuere oder unbekanntere Stücke, so z.B. „Es wird Ernst; o Menschenkind“, „Preis und Anbetung“ und „Lieber guter Nikolaus“.

Die Kinder der Flötenanfänger wagten auch ein Stück zum Besten zu geben. Dies führte zu einem Extra-Applaus und dem Wunsch, dass die Kinder weiterhin Spaß am Flötespielen haben.

Nach dem „Vater unser“ und dem Segen wurden die Gottesdienstbesucher schwungvoll verabschiedet mit dem Lied „Mary's Boy Child“. Die Gottesdienstbesucher waren sich einig, dass dies nicht der letzte Matinee-Gottesdienst im Advent bleiben soll.



Christvesper mit Krippenspiel in Vielbrunn

Die evang.-luth. Kirchengemeinde Vielbrunn mit Kimbach hatte am 24.12.2025 um 17:00 Uhr wieder ihren traditionellen Gottesdienst mit Krippenspiel.

Das Kindergottesdienst-Team und 23 Kinder aus Vielbrunn und Kimbach gestalteten gemeinsam mit Prädikantin Ute Karl den Gottesdienst.

Rund 250 Gäste konnte die Kirchengemeinde in der ev. Laurentiuskirche in Vielbrunn begrüßen.

Frau Karl führte mit Gebeten, Liedern und Gedanken die Gottesdienstbesucher durch diesen kurzweiligen Gottesdienst.

Das Krippenspiel bildete auch in diesem Jahr wieder das zentrale Element der Christvesper.

Das von dem Kindergottesdienst-Team selbst geschriebene Krippenspiel hatte in diesem Jahr den römischen Boten als zentrale Figur. Der Bote traf bei seiner Arbeit immer wieder Menschen, welche die römischen Besatzer nicht leiden konnten und auch nicht begeistert von der Volkszählung waren. Aber, sie warteten auf ihren Retter, den Messias, Gottes Sohn. Der Bote verstand nicht, wer dieser Messias sein sollte. Die Hirten erzählten ihm, dass der Retter, Gottes Sohn; nun geboren sei. Engel hatten ihnen auf dem Feld davon erzählt. Sie erzählten es auch allen Menschen denen sie begegneten. Am Ende fanden alle den Weg zur Krippe. Nur der Bote, der war nicht völlig überzeugt, dass Gottes Sohn, der Retter geboren sei. Dies verstand er erst 33 Jahre später...

Zum Abschluss des Krippenspiels sangen die Kinder gemeinsam das Lied „Freut Euch, der Retter ist da“.

Anschließend rundete Frau Karl mit Ihrer Predigt das Krippenspiel ab.

Während des traditionsreichen Liedes „Oh du fröhliche“, zogen die Kinder des Krippenspiels und das Kindergottesdienst-Team aus dem Gottesdienst aus. Für das Team und die Kinder ist klar, nächstes Jahr gibt es wieder ein Krippenspiel.



Dekanatssynode November 2025

Bad König. Marion Muhn ist neue Referentin für Hospiz- und Trauerarbeit im Evangelischen Dekanat Odenwald. Offiziell mit ihrem Dienst beauftragt wurde sie im Rahmen eines Gottesdienstes bei der jüngsten Tagung der Dekanatssynode in Bad König. Muhn leistet fortan im Rahmen einer Teilzeitstelle beispielsweise Netzwerkarbeit und kümmert sich um den Kontakt mit kirchlichen, behördlichen und zivilen Partnern im Bereich der Hospiz- und Palliativversorgung. Darüber hinaus berät und informiert sie rund um die ambulante und stationäre hospizliche und palliative Versorgung im Kreis und stellt die Verbindung zu den jeweiligen Hospizgruppen und -initiativen her.

Die Dekanatssynode - vergleichbar einem regionalen Kirchenparlament - hatte unter Vorsitz von Präses Egon Scheuermann (Kirchengemeinde Beerfelden) in der Bad Königer Wandelhalle auch den Dekanatshaushalt 2026/27 mehrheitlich beschlossen, zum ersten Mal einen Doppelhaushalt, wie der im Dekanatssynodalvorstand für den Bereich Finanzen zuständige Stefan Tragiser (Beerfelden) darlegte. Der Haushalt 2026 umfasst knapp 12,62 Millionen Euro, der für 2027 gut 12,64 Millionen. Ein Großteil dieser Summen entfällt jeweils auf die Gemeindeübergreifende Trägerschaft der neun evangelischen Kindertagesstätten im Dekanatsbereich.

Matthias Kessler, der Leiter der Evangelischen Regionalverwaltung Starkenburg-Ost, und Natalia Schitz stellten die für ein Jahr geschaffene Projektstelle 'Verwaltungsleitung im Nachbarschaftsraum Nord' vor, welche Schitz im Oktober übernommen hat. Zu ihrem Arbeitsfeld gehören über 60 verschiedene Teilbereiche; darunter die Aufgabe, 50 Immobilien zu verwalten, außerdem das Personalwesen.

Weitere Themen bei der Tagung der Dekanatssynode waren unter anderem die nächste Landessynode Ende November, auf die Alexander Englert (Seckmauern) hinwies, sowie der jeweilige Stand in den Steuerungsgruppen für die Bildung der drei Nachbarschaftsräume Nord, Mitte und Süd. Diese werden 2027 zu Gesamtkirchengemeinden, in denen die derzeit 18 Kirchengemeinden zwischen Breuberg und Neckarsteinach verbunden sein werden.

Die Synodalen beschäftigten sich außerdem mit der Frage, wie Kirche auch in größeren Verbänden wie den Nachbarschaftsräumen vor Ort persönlich präsent bleiben kann. Dekan Carsten Stein zeigte in seinem Bericht vor der Synode auf, dass aktuell rund fünfzig Prozent der Pfarrstellen nicht besetzt sind; in den Ballungsräumen wie Rhein-Main sehe diese Situation ganz anders aus: "Weiterhin ist ein Stadt-Land-Gefälle hier ganz offensichtlich", so der Dekan.

Bernhard Bergmann



Evangelische Kirchengemeinde Vielbrunn mit Kimbach

Ohrnbachtalstr. 24, 64720 Vielbrunn
Gemeindebüro 06066-270
E-Mail: buero.evangelisch@kirche-
vielbrunn.de
Internet: www.evangelisch-vielbrunn.de
und www.laurentiusgemeinde-vielbrunn.de

Vakanzvertretung
Pfrn. Kerstin Peiper, Steinbach
06061-2395
Email: kerstin.peiper@ekhn.de

Küsterin Vielbrunn

Sabrina Weber 0160 1577189

Küsterin Kimbach

Monika Schäfer 0170-2419766

Kirchenarchiv

Holger Weber 06066-1040

Gemeindehaus

Rüdiger Becker 06066-1320

Bankverbindung Kirchengemeinde

Volksbank Odenwald eG
IBAN: DE41 5086 3513 0000 4012 42
BIC: GENODE51MIC

Evangelischer Kindergarten

Ohrnbachtalstr. 24 b, 64720 Vielbrunn
Ltg.: Kerstin Sädler
Büro 06066-482
E-Mail: kiga.evangelisch@kirche-vielbrunn.de

Förderverein

Kindergarten u. Grundschule Vielbrunn

Benjamin Rebscher

Regionale
Diakonie
Hessen-Nassau

Odenwald

Evangelisches Dekanat Odenwald Dekanatsbüro

Schlossplatz 6, 64732 Bad König
Telefon: 06063-8603500
E-Mail: dekanat.odenwald@ekhn.de
Internet: www.evangelisch-im-odenwald.de

Dekanatsjugendreferent

Lars Lücker
Schlossplatz 6
64732 Bad König
Telefon: 06063-8603514
E-Mail: lars.luecker@ekhn.de

Gemeindepädagogischer Dienst - Region Mitte

Birgit Weber
Schlossplatz 6, 64732 Bad König
Handy: 0 170 33 58 777
E-Mail: birgit.weber@ekhn.de

Regionale Diakonie Odenwald

Bahnhofstr. 38
64720 Michelstadt
Telefon: 06061 – 96500

Telefonseelsorge

0800 – 111 0 111 oder 111 0 222

Spendenkonten

Erbach-Michelstädter Tafel

IBAN: DE45 5085 1952 0040 1109 42
BIC: HELADEF1ERB

Flüchtlingshilfe

(Regionale Diakonie Odenwald)

IBAN: DE40 5085 1952 0060 0081 41
BIC: HELADEF1ERB

Impressum: Redaktion Felsborn

Dr. Berthold Brohm (bb) 06062-9188928
Birgit Grimm (bg) 06066-612
Bruno Grimm (bgm) 06066-612
Ruth Stephan (rs) 06066-1291
Pfr. Micha-Steffen Stracke (ms) 060662-9198482





Sonntag, 8. März
10.00 Uhr
Ev. Laurentiuskirche Vielbrunn

Wir wollen im Anschluss noch von den leckeren Gerichten aus Nigeria probieren!

Bitte bringt euer eigenes Geschirr und Besteck mit!

Das Weltgebetstagsteam der Ev. Laurentiusgemeinde Vielbrunn

Ostern

Sonntag, 29. März
 10.00 Uhr

Palmsonntag
 Gottesdienst

Donnerstag, 2. April
 19.00 Uhr

Gründonnerstag
 Gottesdienst mit Abendmahl
 anschl. Grüne Soße Essen“ im Dietrich-Bonhoeffer-Haus
 musikalisch gestaltet vom Flötentreff

Freitag, 3. April
 10.00 Uhr

Karfreitag
 Gottesdienst

Sonntag, 5. April
 5.00 Uhr

Ostersonntag
 Osternacht mit Osterfeuer
 anschl. gemeinsames Frühstück im
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus
 Osterfestgottesdienst mit Abendmahl

19.00 Uhr

„Der Felsborn“ Nachrichten aus der Evangelischen Kirchengemeinde Vielbrunn
 mit Kimbach, Ohrnbachtalstr. 24, 64720 Michelstadt, Tel. 06066-270, Fax 06066-990066
 Verantwortlich für diese Ausgabe: Ruth Stephan
 Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 28. Februar 2026